

Tanzend auf Kampf gegen Cyber-Mobbing eingestimmt

Präventionsrat geht mit „Dankeschön-Abend“ neue Wege – und bekommt Lob

VON NICOLE BRAEMER

HILDESHEIM. Der Hildesheimer Präventionsrat tanzt und beschreitet so beim traditionellen „Dankeschön-Abend“ neue Wege. Statt des üblichen förmlichen Festaktes im Rathaus zur Würdigung der vielen Mitwirkenden aus den Arbeitsgemeinschaften und Projekten wurde in der Bischofsmühle mit Musik und gutem Essen locker und ungezwungen gefeiert. „Es soll mal anders zugehen“, erklärte der aufgeräumte Geschäftsführer Walter Schwoche, der sich im Laufe des Abends seiner Krawatte und seines Hemdes entledigte, um sich im T-Shirt und Sakko mit rund 200 Gästen zu amüsieren.

Und feiern kann sich der Hildesheimer Präventionsrat nach wie vor: Mittlerweile rund 320 Aktive setzen sich seit der Gründung vor 17 Jahren für mehr Sicherheit und friedliches Miteinander ein. Das steche heraus, sagte Katrin Stültenberg, Vorstand der „Stiftung Kriminalprävention“ aus Münster, in ihrer kurzen Festrede

Es sei beeindruckend, dass sich in der Domstadt Politik und engagierte Bürger „mit Herzblut und Beharrlichkeit“ zusammenschließen, um gemeinsame Ideen zugeschnitten auf ihre Stadt zu entwickeln. Dabei werde der Mut aufgebracht, wirksame Maßnahmen ins Leben zu rufen, aber auch solche wieder einzustellen, die sich als unwirksam herausstellten. Seit der Verleihung des „Deutschen Förderpreises Kriminalprävention“ im Jahr 2012 habe der hiesige Präventionsrat sogar noch weiter an Mitstreitern und Projekten zugelegt.

Das 300. Projekt steht bereits für 2015 in den Startlöchern, wie Oberbürgermeister und Vorsitzender der Lenkungsgruppe Präventionsrat, Ingo Meyer, ver-

riet. Es gehe dabei um „Cyber-Mobbing“ – die Bloßstellung von Menschen in sozialen Netzwerken im Internet. Nach Schätzungen seien bereits ein Drittel aller jungen Leute Opfer virtueller Demütigung geworden, eine „erschreckend hohe Zahl“, so Meyer. Dem will Andreas Schönfelder von der AG „Gewalt an Schulen“ bald etwas entgegenzusetzen (siehe Kasten).

Der Vorsitzende des Fördervereins Präventionsrat, Axel Kaczmarek, dankte den zwölf sogenannten Moderatoren für ihr Engagement in den Arbeitsgruppen und rief für das laufende Jahr dazu auf, sich weiterhin zu engagieren. Sein Motto laute: „Wir wissen, dass wir es können, wir wollen es und wir machen es!“.

Die Hildesheimer Gitarristen Colin

Urban und Hans-Günter Bruns starteten die musikalische Untermalung des Abends mit ruhigen Klängen, Benny Fiedler, Popmusiker aus Berlin mit Lammspringer Wurzeln, kurbelte die Stimmung mit bekannten Chartsongs an.

Bevor die Tanzfläche mit Musik von DJ Oliver Kent erobert wurde, gab es im ersten Stock der Bischofsmühle ein beeindruckendes Büfett, das vom Catering St. Ansgar zusammengestellt worden war. Frisch gestärkt kann von den Aktiven so ein Projektpreis der Stiftung Kriminalprävention in diesem Jahr angepeilt werden, nachdem der Städtepreis dem Hildesheimer Präventionsrat als dritte Stadt in Niedersachsen nach Oldenburg und Osnabrück für immer bleibt.



Er kann auch locker: Präventionsrat-Chef Walter Schwoche stimmt die 200 Gäste in der Bischofsmühle auf einen fröhlichen Abend ein.

Foto: Braemer